



Überdachung des Steges, barrierefreies Kirchenportal: die ersehnten Genehmigungen sind da!

Ende Februar ist die mit unserer Entwurfsplanung für die Stegüberdachung beantragte kirchenaufsichtliche Genehmigung bei uns eingetroffen. Das wäre ein schöner Grund zum Feiern. So wie unsere Feier „20 Jahre Christuskirche“ verschoben werden musste, müssen wir nun auch diese Feier nachholen. Aber den nächsten Schritt können wir jetzt angehen, einen Vertrag mit dem Architekturbüro abschließen und es mit der Erstellung eines Bauantrages zu beauftragen. Die bei den Projektvorstellungen in der Kirchengemeinde gesammelten Anforderungen werden im Vertrag mit verankert. Besonders wichtig ist, dass damit der Steg vor Witterung geschützt ist und dann nicht mehr so rutschig wird. Auch an die Traditionen, für die Konfirmation die Kirche mit einer Girlande zu schmücken, den Weihnachtsstern aufzuhängen oder das Schild für die Ankündigung von Veranstaltungen anzubringen, soll gedacht werden. Der Wetterschutz für unsere lieb gewordene Gewohnheit, uns nach dem Gottesdienst im Freien noch auszutauschen oder für das Warten auf den Kleinkindergottesdienst, die Taufe, Konfirmations- oder Weihnachtsgottesdienste oder den Einlass zu einem Konzert ist eine wichtige Funktion der Stegüberdachung. Wie erwartet, leistet die Landeskirche keinen finanziellen

Beitrag zur Stegüberdachung. Der Kirchbauverein, der sich bereiterklärt hat, die Überdachung zu finanzieren, war während der langen Wartezeit fleißig und hat trotz des im letzten Jahr ausgefallenen Weihnachtsmarktes bereits ein Grundkapital zusammengespart. Dazu gehören auch alle bisherigen Spenden unserer Kirchengemeindemitglieder für die Stegüberdachung. Aber es fehlt natürlich noch viel Geld. Damit sofort begonnen werden kann, sind weitere Spenden und eine Zwischenfinanzierung notwendig.

Die zweite Genehmigung betrifft den Umbau des Portals zu einem barrierefreien Eingang. Dafür ist die Stegüberdachung ein großer Vorteil, weil die Taster und Sensoren im Außenbereich damit einen Wetterschutz haben. Schon vor Jahren hatten wir eine motorisierte Türöffnung ins Auge gefasst. Zum damaligen Zeitpunkt konnte uns niemand eine robuste Lösung empfehlen, die allen Vorschriften im öffentlichen Raum genügt und optisch vertretbar ist. Mit einem Angebot der Firma, die im Jahr 2000 auch unser Kirchenportal geliefert und eingebaut hat, sind wir jetzt zuversichtlich, dass der Einbau mit einer mittlerweile weiter ausgereifte

Technik möglich ist. Gerade in dieser Zeit der vielen Kontaktbeschränkungen kommen oft Menschen in unsere Kirche, besuchen die Ausstellungen oder suchen ein Moment der Besinnung. Für gehbehinderte Besucher sind die Öffnungen der schweren blauen Tür und der Glastür im Windfang schwierig. Immer wieder scheitern auch Bewohner des Altenheims mit ihrem Rollator oder einem Rollstuhl an unserem Kirchenportal. Dieses Projekt betrifft die Inklusion und wird zu unserer Freude von der Landeskirche mit 3000 € gefördert, sodass die Kirchengemeinde auch für dieses Projekt einen finanziellen Grundstock einplanen kann. Auch hier sind bereits Spenden eingegangen.

Beide Projekte müssen miteinander verzahnt ausgeführt werden. Auch der von der Überdachung zukünftig wetter-geschützte Holzbelag auf dem Steg ist in den letzten 20 Jahren verwittert und muss im Zuge der Instandhaltung ausgetauscht werden. Derzeit ist ein knappes Drittel der zu erwartenden Kosten gedeckt. Wir sind daher weiterhin auf Ihre Spenden angewiesen.

Spendenkonto der Kirchengemeinde:
DE41 7636 0033 0003 0801 53

Spendenkonto des Kirchbauvereins:
DE92 7636 0033 0003 0130 81

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung für diese wichtigen Maßnahmen.

Gabi Dobler für das Projekt-Team



